



**MiMo-Wandergruppe
Titterten**

Denkmal-/ Ortsbildwanderungen 2026



Denkmal-/Ortsbildwanderungen 2026		
16_22.07.2026 Mörikon/Wildegg-Holderbank AG-Schinznach Bad-Habsburg-Hausen AG_Windisch-Brugg		
Datum	22. Juli 2026	
Zeit	08.00 – 16.45 Uhr	
Reine Wanderzeit	2 Stunden 25 Minuten	
Wanderstrecke	12,20 Km	
Durchschnitt in Bewegung	5,08 Km pro Stunde	
Anstieg	412 Meter	
Abstieg	407 Meter	
Leistungskilometer	17,68 Km	
Wetter	Sommerwetter bei ca. 24° C	
Mittagessen	Schlossrestaurant Habsburg, Habsburg 	
Öffentlicher Verkehr	Hinfahrt: Bus 71 Titterten-Liestal; IR 37 Liestal-Aarau; S 29 Aarau-Wildegg Rückfahrt: RE 12 Brugg-Olten; ICE Olten-Liestal; Bus 71 Reigoldswil-Titterten	
Kosten/Teilnehmer	Mittagessen	52.15
	Öffentlicher Verkehr (Halbtaxabo)	28.50
	Eintritt Schloss Wildegg	14.00
	Zwischenverpflegung	<u>5.00</u>
	Total Kosten pro Teilnehmer	99.65
Highlights	- Landschaft - Schloss Wildegg - Schloss Habsburg - Amphitheater Vindonissa	
Schwierigkeit (für Senioren)	- topographisch einfach - Streckenlänge mittel	
Bewertung	- Familienfreundlich - Einkehrmöglichkeiten unterwegs und am Ziel - Hin- und Rückfahrt mit dem öffentlichen Verkehr möglich - Mittlere Schwierigkeit	
Teilnehmer	- Edi Degen, Paul Schweizer und Hans Peter Aebischer	
Verschiedenes	Schloss Wildegg Die Habsburger legten in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts die Grundsteine von Wildegg auf den Ausläufern des Chestenbergs. Die Burg wurde von untergebenen Adelsgeschlechtern, also Verwaltern bewohnt, zuletzt von den Herren von Hallwyl. Dann überschlugen sich im 15. Jahrhundert die Ereignisse: Die Habsburger waren beim deutschen König in Ungnade gefallen. Darauf befahl dieser seinen Untergebenen die Besitztümer der Habsburger anzugreifen: Bern und weitere Mitglieder der jungen Eidgenossenschaft lebten seit längerer Zeit in offener Feindschaft mit den Habsburgern. Innert kürzester Zeit eroberten sie die Besitzungen des Adelsgeschlechts. Der Brugger Landadlige Kaspar Effinger, der unter Berner Flagge gegen die Burgunder gekämpft und Beziehungen zu Bern hatte, kaufte 1483 das Schloss und Domäne für 1730 Gulden und wurde der erste von vielen Effingern, welche bis 1912 auf Wildegg lebten. (Quelle: Museum Aargau)	

Schloss Habsburg

Die Sage erzählt, ein entflogener Jagdvogel habe Graf Radbot den Platz für seine Burg gezeigt: Er errichtete auf dem Wülpelsberg über der Aare seine "Habichtsburg". Gesichert ist, die früheren Habsburger verwalteten von ihrer Rodungsburg aus ihre Grundherrschaft, das spätere Eigenamt, ein Gebiet zwischen Aare, Reuss und Limmat. Was als befestigter Bauernhof begann, bauten die Habsburger schon bald zur monumentalen Doppelburg aus. Nach 1200 war die Habsburg vollendet. Vordere wie Hintere Burg verfügten über je einen Wohnbau, überragt von flankierenden Türmen. Wenig später verliess das Gründergeschlecht die Burg. Für die frühen Habsburger war die Burg nur ein Sitz unter mehreren: Mittelalterliche Herrscher ritten stets durch ihre Ländereien, um ihre Macht auszuüben. Seit dem 12. Jahrhundert finden sich Habsburger im Gefolge der Könige des römisch-deutschen Reichs. Ihre Burg hatten sie an Dienstleute verliehen. Rudolf I. bestieg 1273 als erster Habsburger den Thron des römisch-deutschen Reichs. Mit ihm verlagerte sich das habsburgische Machtzentrum nach Österreich. Durch kluge Heiratspolitik erlangten die Habsburger die Krone von Spanien, Böhmen und Ungarn. Im 16. Jahrhundert besass Karl V. ein Reich, in dem die Sonne nie unterging. Dem römisch-deutschen Reich waren bis zu seinem Ende im Jahr 1806 zwanzig Habsburger vorgestanden. Die Dynastie herrschte noch bis 1918 als Kaiser über Österreich-Ungarn. Die Familie von Habsburg besteht bis heute. 1415 verlor Habsburg den Aargau – ausser dem Fricktal – an die Eidgenossenschaft. Die Vordere Burg war schon im Lauf des 13. Jahrhunderts zerfallen. Bern richtete auf dem Wülpelsberg eine Hochwacht ein, um bei Gefahr seine Truppen zu mobilisieren. Ein Hofmeister verwaltete die Burg vom Kloster Königsfelden aus. Seit 1804 ist die Habsburg im Besitz des Kantons Aargau. Er führte in der Vorderen und in der Hintere Burg archäologische Grabungen durch. Schloss Habsburg gehört seit 2009 zu Museum Aargau. (Quelle: Museum Aargau)

Vindonissa

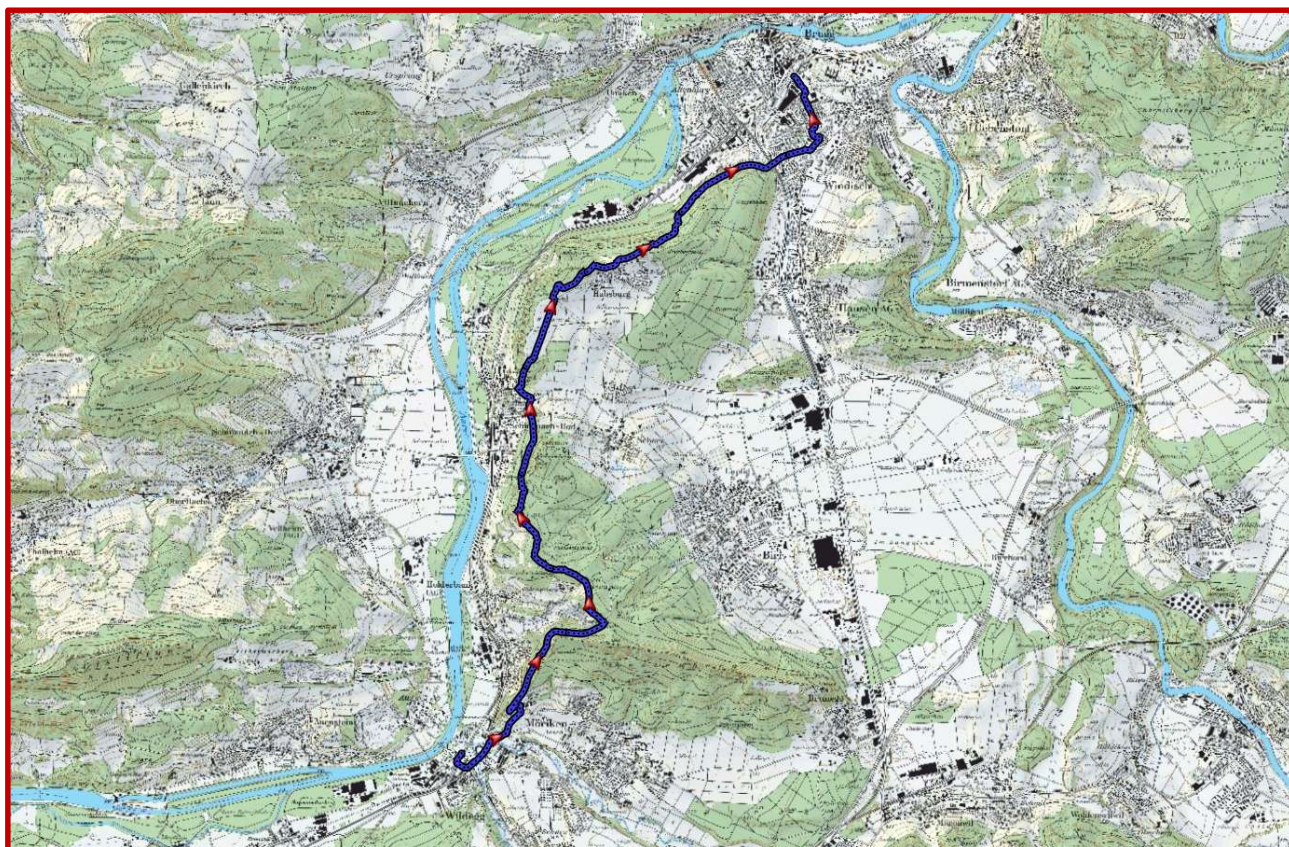
Vindonissa war ein Legionslager der römischen Armee im Gebiet der Helvetier und seit dem Ende des 1. Jahrhunderts in der römischen Provinz Germania superior (Obergermanien). Die archäologisch gut erforschte antike Siedlung wurde im frühen 1. Jahrhundert nach Christus neben einem ehemaligen keltischen Oppidum auf einem Hochplateau zwischen der Aare und der Reuss angelegt. Das Areal der frühen Siedlung befindet sich heute in der Gemeinde Windisch. Der moderne Ortsname kommt vom antiken, vielleicht schon vorrömischen Namen Vindonissa. (Quelle: Wikipedia)



Routenbeschreibung

Vom Bahnhof Wildeggen führt die Wanderung durch Wohn- und Gewerbegebiete hinauf zum Schloss Wildeggen. Nach der Ankunft beim Schloss nehmen wir uns die Zeit für eine Besichtigung der Anlage. Der Eintritt ins Schloss (inkl. Schlossgarten etc.) beträgt für Erwachsene CHF 14.00. Diese Investition lohnt sich auf jeden Fall. Nach der Schlossbesichtigung wandern wir durch den Schlosswald zur Chärnematt. Zum grossen Teil auf dem Bergrücken und auf einem schönen Wanderweg mit teilweisen Ausblick hinunter ins Aaretal geht es Richtung Norden bis ins Siedlungsgebiet von Schinznach Bad. Anschliessend wandern wir durch das Landwirtschaftsgebiet Brand bis zum Schloss Habsburg. Dabei lassen wir die Autobahn mit dem Habsburgtunnel weit unter uns.

Im Schlossrestaurant Habsburg geniessen wir ein feines Mittagessen, bevor wir entlang des Rainwaldes und oberhalb des Galgehübels das Gemeindegebiet von Windisch erreichen. Durch das Wohngebiet erreichen wir kurz darauf das Amphitheater Vindonissa. Nach einer kurzen Besichtigung der wenigen Ruinen des Amphitheaters geht es weiter bis zum Bahnhof Brugg.



Die GPS-Daten können auf der Homepage der Wandergruppe heruntergeladen werden.

Kontakt:

MiMo-Wandergruppe Titterten

hpaebischer52@bluewin.ch

Besuchen Sie unsere Homepage www.mimowandergruppe.ch mit vielen grossartigen Wanderungen.

Wir wünschen viel Vergnügen.